

Im Zeichen der Digitalisierung

Welche Chancen bietet die Digitalisierung und bestimmt sie zukünftig unser Leben und Denken? Welche Gefahren lauern im Netz und was kann und darf man KI alles glauben? In spannenden Referaten, vertieft in einem Podium, erfuhr das zahlreich erschienene Publikum am Themenanlass des ASV Lehrreiches, Erheitern-des, aber auch nachdenklich Stimmendes über das EPD, KI und myRIDE. ESTHER EGGER, Redaktionsteam

Elektronisches Patientendossier (EPD)

Seit 2020 ist der Kanton Aargau Vorreiter bei der Einführung des EPD. Nicolai Lütschg, Geschäftsführer eHealth Aargau/emedo, betonte in seinem Referat, dass das Schweizer Gesundheitswesen sehr gut, aber auch teuer sei. Das EPD lege einen wichtigen Grundstein für Kosteneinsparungen. Die eigenen Gesundheitsdaten werden selbst verwaltet und mit den zuständigen Gesundheitsfachpersonen (auch diese selbst gewählt) geteilt. Der Informationsaustausch wird effizienter, einfacher und bildet die Grundlage für mehr Qualität bei gesundheitlichen Anliegen. Stolpersteine sind nicht etwa die Datensicherheit, diese wird durch laufende Kontrollen und strenge Regeln höchst möglich gewährleistet. Die heute bestehende Freiwilligkeit für Privatpersonen, aber auch für ambulante Leistungserbringer, ist eher ein Hemmschuh. Der Referent betont, dass diese für niemanden einen Nachteil erbringen dürfe, auch wenn politische Diskussionen über deren Aufhebung im Gange seien. Die Eröffnung eines EPD gehe spielerisch leicht, wenn eine eID vorhanden ist (mehr Infos Seite 15).



Künstliche Intelligenz (KI)

Josef Brogli, Bezirksschul-Lehrer und Deutschdozent HF, arbeitet heute als dipl. Texter mit menschlicher und künstlicher Intelligenz. Anhand gut verständlicher Beispiele zeigte er auf,

wie mit KI Texte geschrieben und Bilder gestaltet werden können. Auf die Frage, ob KI uns ein gutes Leben ermöglicht, antwortete er mit Ja und Nein. Selbstbestimmung, Soziale Beziehungen, Sinnhaftigkeit, usw. seien weit wesentliche Werte. KI könne jedoch einiges erleichtern, z. B. das Generieren von Texten, Büchern und Bildern. Wichtig sei immer, dass Daten und Texte, kritisch hinterfragt werden. Der schlimmste Fall würde eintreffen, wenn eine höhere Autorität über uns und unser Denken entscheiden könnte. Nachdenklich stimmten seine Beispiele über Möglichkeiten, Dialoge mit künstlichen Menschen zu führen. Dieses fiktive Gegenüber könne niemals die Empathie eines Menschen ersetzen.

myRIDE

Fritz Sterchi, Kommunikation myRIDE, Alliance Swisspass, zeigte eindrucklich auf, wie vielfältig, aber auch unübersichtlich, die heute bestehenden Tarifsysteme der SBB sind. Bis 2035 sollte mit myRIDE eine radikale Vereinfachung von heute rund 4'000 auf drei Angebote erreicht werden. Bis zu diesem Zeitpunkt, zeigen Umfragen, dass immer mehr Personen auf den ÖV umsteigen werden. Zukünftig soll nur noch bezahlt werden, was auch gefahren wird. Die Einführung von myRIDE (www.myride.ch) erfolge Schritt für Schritt ab November 2025. Auf die vielen kritischen Fragen aus dem Publikum, zur Nutzung des ÖV ohne Handy, Verschwinden von Billetautomaten und -entwertern, betonte der Referent, dass diese Möglichkeiten weiterhin bestehen bleiben. Alliance Swisspass nehme ernst, dass nicht nur Ältere, sondern auch Junge ohne Handy unterwegs sein möchten.

Fazit

Digitalisierung und KI sind bei richtigem Einsatz nützlich. Doch sollte bereits im Kindesalter das kritische Hinterfragen und Unterscheiden von Wahrheit und Fiktion erlernt werden.



Weitere Informationen zum Themenanlass 2025 und «Goldene Regeln» zur Verwendung von KI von Josef Brogli, finden Sie unter www.asv-ag.ch/themen_ag/asv_themen-anlaesse

Astrid Brüggemann

Keine Panik, es ist nur KI
GABAL Verlag GmbH
ISBN 978-3-96739-224-1